

## Bombenanschlag auf Haus eines Assyrrers in Mydiat - 30.8.2006

Letzte Aktualisierung Montag, 4. September 2006

GESELLSCHAFT FÜR BEDROHTE VÖLKER INTERNATIONAL

PRESSEMITTEILUNG

Göttingen, den 03.09.2006

Wieder Bombenanschlag auf assyrische

Persönlichkeit im Tur Abdin,

Rückkehrbewegung der christlichen

Assyrer in die Türkei permanent bedroht!

Wie der Gesellschaft für bedrohte Völker (GfbV) heute

bekannt wurde, wurde in Midyat / Tur Abdin, Südost

Türkei, am Abend des 30. August gegen 22 Uhr ein

Bombenanschlag gegen das Haus von Gebro Seven, dem

langjährigen Vorsitzenden des "Assyrischen

Mesopotamien Vereins Augsburg" verübt. Da sich der

assyrische Bürgerrechtler mit seiner Ehefrau zur Zeit des

Anschlags im nahe gelegenen christlichen Kloster Mar

Gabriel aufhielt, blieb er unverletzt. Türkische

Polizeikräfte erklärten vor Ort, dass der Anschlag sonst

tödliche Folgen gehabt hätte.

Die Volksgruppe der Assyrer im Tur Abdin zählte noch bis Mitte der 60-er Jahre dort 130 000 Menschen. Heute leben hier weniger als 3000 Angehörige dieser Nationalität, die Aramäisch als Muttersprache spricht und christlichen Glaubens ist. Die überwältigende Mehrheit der Assyrer war auf Grund der Verfolgung durch die kurdischen Großgrundbesitzer und die Mitwirkung oder Tatenlosigkeit der türkischen Behörden nach Mittel- und Nordeuropa geflüchtet.

Seit 2003 und den von der Regierung Recep Tayyip Erdogan angekündigten Reformen begannen christliche Assyrer in sieben ehemals verlassenem assyrischen Dörfern des Tur Abdin mit dem Wiederaufbau. Auch dieses neue Attentat bedroht diese zaghafte Rückkehrbewegung der so lange verfolgten Volksgruppe. Es gibt seither eine lange Reihe von Angriffen gegen die Häuser und Dörfer der Assyrer. Noch vor vier Wochen

detonierte eine Bombe in dem christlichen Dorf

Charabale. Im Juni vergangenen Jahres entgingen drei

christliche Rückkehrer nur um ein Haar einem Anschlag.

Wir schließen uns den Appellen des "Assyrischen

Mesopotamien Vereins Augsburg", sowie des

"Zentralverbandes der Assyrischen Vereinigungen in

Deutschland und ihrer Europäischen Sektionen e.V."

(ZAVD) an die türkische Regierung an, den Rückkehrern

umfassenden Schutz zu gewähren, sagte GfbV

Generalsekretär Tilman Zülch. Die Regierung Erdogan

muss die von der türkischen Armee bewaffneten

kurdischen so genannten Dorfschützer entwaffnen und

darf nicht länger kurdische Agas (Großgrundbesitzer)

unterstützen, die sich auch Land der assyrischen

Gemeinschaft angeeignet haben und immer wieder

aneignen. Wenn die Regierung der Türkei nicht handelt,

müssen die Assyrer den Eindruck haben, dass ihre

Präsenz in ihrer seit Jahrtausenden angestammten Heimat

nicht erwünscht ist.

